

Bericht zur Sitzung des Gemeinderates am 25. Juli 2017

Es wird zur Einrichtung eines Grundschulzentrums am Standort Dallau kommen. Die Elztaler Gemeinderäte stimmten in der letzten Sitzung vor der Sommerpause mit 13 Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen für den Beschlussvorschlag der Verwaltung. Zuvor hatten die Freien Wähler mit einem Antrag versucht, die Abstimmung über diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen. Dies wurde mehrheitlich abgelehnt. Auch Gabriele Metzger von der Grünen Alternativen Liste hatte sich diesem Antrag angeschlossen. Für sie ging der Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht weit genug, was Mindeststandards wie die Ferien- und Nachmittags- sowie Hausaufgabenbetreuung angeht. Metzgers Antrag, diese Standards im Beschlussvorschlag zu verankern, wurde ebenfalls mehrheitlich abgelehnt. Der Beschlussvorschlag sieht vor, frühestens zum Beginn des Schuljahres 2019/2020 ein Grundschulzentrum im Ortsteil Dallau einzurichten. Allerdings wurde zum Text hinzugefügt, dass diese Einrichtung und die damit einhergehende Schließung der Grundschulstandorte in Auerbach und Neckarburken nur über die Bühne geht, wenn zuvor ein vom Gemeinderat beschlossenes Konzept abgesegnet worden ist. Mit der Konzepterarbeitung zur Schaffung eines Schulzentrums auf höchstem Niveau und nach modernsten Anforderungen wurde die Verwaltung nun beauftragt. Bis zum Wegfall der Sekundarstufe existiert damit ein Zeitfenster von zwei Jahren. Schwerpunkte dieses Konzeptes sollen unter anderem die Schülerbeförderung und die Schulkindbetreuung sein. Die Änderung der Schullandschaft in Elztal ist der 2015 erfolgten Ablehnung des Antrags auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule geschuldet. Ab 2019/2020 wird es deshalb in Dallau keine Sekundarstufe mehr geben. So wird nach dem Wegfall der Klassen 5 bis 9 lediglich die Grundschule im Schulhaus verbleiben. Gegenwärtig besitzt die Elztalschule noch drei Grundschulstandorte: Dallau, Auerbach und Neckarburken. Wie Bürgermeister Marco Eckl erläuterte, kann nach den vorliegenden Geburten- bzw. Schulanfängerzahlen von einer dauerhaften Zweizügigkeit im Grundschulbereich ausgegangen werden. Der Platzbedarf beläuft sich auf acht Klassenräume zuzüglich der Fach- und Lehrräume.

Die Schule in Dallau verfügt über zehn Klassenzimmer sowie weitere Räume und zudem eine Schulturnhalle. Eckl sprach während der Sitzung auch an, was die Eltern und Vertreter der Interessengemeinschaft "Erhalt der Grundschule in Auerbach" besonders beunruhigt: das fehlende Konzept, insbesondere wie die Schülerbetreuung in den Rand- und Ferienzeiten geregelt ist und wie die Schülerbeförderung ablaufen soll. Eckl sicherte zu, dass die Betreuung wie bisher abgedeckt werden soll. Zudem bemängelten die Auerbacher den Leerstand eines weiteren öffentlichen Gebäudes nach der Schließung sowie negative Auswirkungen auf die Vereine. Seitens der Verwaltung zeigte man Verständnis für die Bedenken, doch müsse man auch die wirtschaftlichen Aspekte sehen. Was den Leerstand des Schulgebäudes angeht, so ließ der Bürgermeister wissen, hätten bereits die Feuerwehr, die Frauengemeinschaft, der Gesangverein, die katholische Kirchengemeinde und ein Kinder- und Jugendtreff Bedarf angemeldet. Für die zentrale Grundschule spreche, dass die Investitionskosten auf einen Standort konzentriert werden könnten. Herwig Senk, gerade verabschiedeter Schulleiter, wies darauf hin, dass die Grundschule Elztal traditionell eine einheitliche Schule mit mehreren Standorten gewesen sei. Früher gehörten noch Rittersbach und Muckental dazu. Auch der Fahraufwand für die Lehrkräfte, besonders der Vertretungslehrer, spreche gegen eine Schule mit mehreren Standorten. Als Vorteil für einen zentralen Schulstandort nannte Senk auch das Vorhandensein von Parallelklassen, denn dadurch würden Schüler motiviert. Auerbachs Ortsvorsteher Stefan Sauter-Schnabel wies ausdrücklich auf die "hohen Standards" hin, die man in Auerbach bei der Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule gesetzt habe. Die Eltern hätten Ängste, dass sich das ändern könnte. Sie wollten ernst genommen werden. Zum

immer wieder angemahnten fehlenden Konzept, verwies Senk auf das Engagement der Schulleitung und des Lehrerkollegiums, das für den Antrag auf eine Gemeinschaftsschule mehr als 1000 Überstunden investiert hätte. Am Ende sei nichts dabei herausgekommen. Was die Hausaufgabenbetreuung angehe, sei diese, so führte Marco Eckl aus, ausdrücklich nicht als Nachhilfestunde gedacht, qualifiziertes Personal dafür jedoch nicht ohne Weiteres zu finden.

Einstimmig beschlossen wurden im Anschluss die Einrichtung eines Kinder und Jugendtreffs im Rathausgebäude des Ortsteils Auerbach sowie die Ausschreibung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges Wasser (TSF-W) mit großer Kabine für die Abteilungswehr Muckental.

Vergeben wurden ferner die Ingenieurleistungen für die Straßenplanung Anbindung Brühl, OT Dallau als auch für die Bebauungsplanerstellung Oberer Wirbelbach im OT Auerbach und Brunnenfeld IV im OT Muckental.